

Zusammenfassung der Berichte von Clubs, die RS FEVA im Nachwuchsbereich eingesetzt haben:

Grundsätzlich waren die Erfahrungen sehr gut:

Anfängerbereich:

Oft haben Kinder am Beginn im Opti Angst, bzw. werden gleich am Beginn mit überraschenden Böen oder Ähnlichem konfrontiert. Mit der FEVA kann man erfahrene Optisegler/seglerinnen am Beginn mit Anfängern ins Boot setzen, im Opti machen ja 2 Personen wenig Sinn. Die „erfahrenen“ machen dies sehr gerne, sind stolz darauf „Segellehrer“ zu sein. Die Anfänger verlieren die Angst, lernen die Grundbegriffe und segeln anschließend alleine im Opti. Auch wenn bei einem Anfängertraining mehr Wind ist, kann so gearbeitet werden. Die „Dropoutrate“ am Beginn ist so viel kleiner.

„**Quereinsteiger**“, damit sind zum Beispiel Schulfreunde von bereits besser segelnden Optikindern gemeint, können mit den FEVAS sehr schnell an das Niveau der Gruppe herangeführt werden. Ein bereits erfahreneres Optikind segelt gemeinsam mit dem Neuen ein paar Nachmittage in der FEVA und bringt diesem so die Grundzüge bei. Somit kann der/die Neue dann sehr schnell im Opti in das Training mit der Gruppe der Gleichaltrigen einsteigen, und muss nicht mit jüngeren Kindern in einer Anfängerwoche beginnen.

Der Trainer / die Trainerin arbeitet dabei ganz normal mit der Optigruppe, nebenher fährt, wie beschrieben, ein Kind mit dem Anfänger mit der FEVA.

„Neueinsteiger“, die von segelnden Kindern angeworben werden, sind so viele mehr.

„Alleine segeln“:

Vor allem der UYC Wolfgangsee hat die Erfahrung gemacht, seit FEVAS im Club der Jugend zur Verfügung stehen, segeln Kinder außerhalb des organisierten Trainings alleine, nur zum Spaß (sogar sehr viel!). Dies ist absolut begrüßenswert! Die Kinder müssen die Benützung im Club melden, Eltern beaufsichtigen sie zum Beispiel vom Steg aus (badend), oder begleiten mit einem eigenen Segelboot. Ein Schlauchboot steht im Club zu allfälligen Rettungsaktivitäten zur Verfügung (wurde aber nie benötigt). Achtung: Vom Gesetz her muss der Bootsführer 12 Jahre sein, alle müssen Schwimmwesten tragen! So werden zum Beispiel auch kleinere Geschwister an das Segeln herangeführt.

Polysportiv:

Bewußt werden FEVAS im Training als Abwechslung eingesetzt, um den Optikids auch das Segeln im Team näherzubringen. Der Horizont wird deutlich erweitert (Gennaker), es kristallisieren sich auch Segler/Seglerinnen heraus, die eindeutig lieber an der Vorschot segeln.

Einsatzbereich:

Zielgruppe sind eindeutig die „Optikids“, wenn Jugendliche schon groß genug sind, um 420er, LaserR oder 29er zu segeln, ist die FEVA nicht mehr attraktiv.

Ein Club hat angemerkt, dass die FEVA für Optikids schwer zu slippen ist, da ist Hilfe von Erwachsenen sicher gut.

Seite 2: Infos über das Boot / Regatten in der RS FEVA

Die RS FEVA:

Eine RS FEVA kostet neu, je nach Ausstattung um die 5000.-, sehr gute gebrauchte gibt es schon ab ca. 3500.-

Die Boote sind nahezu unzerstörbar (Polyäthylen), der UYC Wolfgangsee hat zum Beispiel 3 Boote im Betrieb, teilweise seit 3 Jahren, bis dato keine Reparatur!

Ansprechpartner (Händler) ist Sven Reiger, www.watersport.at

Sven hilft auch gerne günstige Angebote (z.B. EX Charterboote nach WM...) zu finden!

Anzumerken ist: der ÖSV empfiehlt die Arbeit mit RS FEVA, ist aber in keiner Weise finanziell am Handel oder sonst wie beteiligt! Wir empfehlen sie aus Überzeugung!

Regatten in der RS FEVA:

In Österreich sind keine FEVA Regatten geplant, das Ziel ist nicht die Teilnehmerfelder bei Opti oder Zoom8 zu schmälern.

Die FEVA soll als Zusatzangebot zur Ausbildung und zum Spaß gesehen werden.

International gibt es natürlich Regatten, 2 Optikinder vom UYC Wolfgangsee sind amtierende U13 Weltmeister in der RS FEVA!

Sie segeln beide weiterhin hauptsächlich im Opti, die FEVA WM war aber eine tolle Erfahrung und hat die beiden seglerisch einen großen Schritt weitergebracht!

Georg Schöfegger